

Ziegler, Christiana Mariana von: Auf die freye Art der Sylvien (1727)

- 1 Dein Blick soll, wie du denckst, gleich durch die Hertzen dringen,
- 2 Und deine blancke Brust der Männer Netze seyn,
- 3 Betrogne Sylvia! es seynd vergebne Schlingen,
- 4 Sie plumpen nicht so gleich, wie tumme Gimpel, ein.
- 5 Wer wolte sich von dir was tüchtiges versprechen?
- 6 Mann weiß schon, was dein Sinn vor schöne Mucken hegt.
- 7 Drum sehnt sich keiner nicht die Frucht bey dir zu brechen,
- 8 Wornach sich doch in dir ein groß Verlangen regt.
- 9 Wir lachen, wann du sie durch Minen wilst berücken.
- 10 Ach! stich dich nicht darein, es beist leicht keiner an.
- 11 Es muß ein Hercul seyn, der sich zu dir soll schicken,
- 12 Weil dich, Syrene, nicht ein Mann ersättgen kan.

(Textopus: Auf die freye Art der Sylvien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54278>)